

Allergie Campus am Wolfgang

Heute noch Baustelle, morgen schon Ideenlabor

Beim Neubau des Instituts- und Schulungsgebäude ist man gut unterwegs und täglich sind Fortschritte zu sehen. Momentan ist das Ziel bis im Dezember die Gebäudehülle zu schliessen, um mit dem Innenausbau beginnen zu können. Labore, Büros, Schulungsräume und eine Cafeteria sind vorgesehen.



Mit dem Aufbringen des Verputzes verwandelte sich das ehemals helle Gebäude zu einem schwarzen. Die noch anzubringenden Gitterstäbe sollen die optische Verbindung zur HGK herstellen und zu einem hellen Gesamteindruck führen.

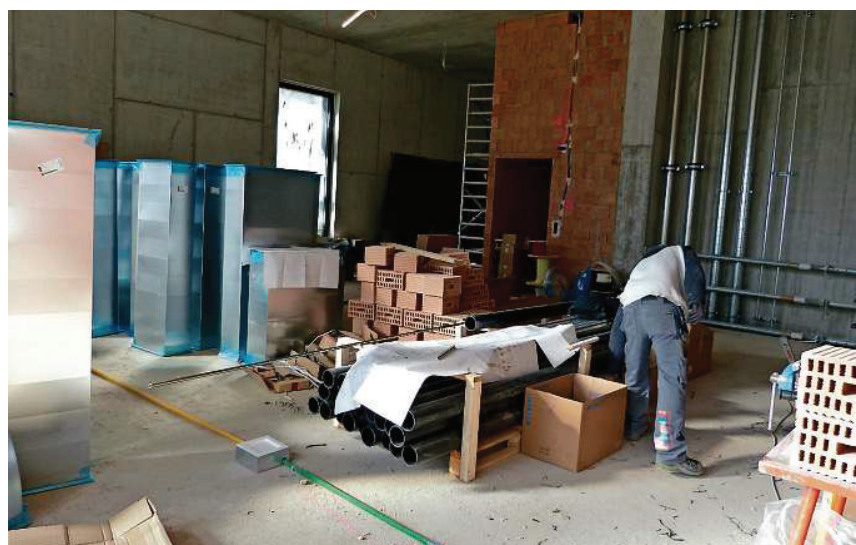
Mit der Grundsteinlegung im Mai hatte endlich seinen Anfang genommen, was schon seit gut drei Jahren geplant war. Doch nun macht das Vorhaben gute Fortschritte und der neue Allergie-Campus soll im Sommer 2019 an seine Nutzer übergeben werden können. Damit der einst die Forscher des Schweizerischen Instituts für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) dort ihre Versuche durchführen können, wird das Gebäude zurzeit mit Technik vollgestopft. Für die in den Obergeschossen auf der Nordseite angeordneten Labore zum Beispiel müssen, neben den üblichen Zuleitungen für Strom, Wasser und Klima, noch solche für drei verschiedenen Gase vorgesehen werden. Ab Ende Januar werden die Labore dann von einem darauf spezialisierten Unternehmen eingerichtet werden. Auch der Lift ist auf die besonderen Bedürfnisse der Laborarbeit ausgerichtet. Die Kabine kann beim Transport von Gefahrgut abgetrennt und ohne Unterbruch in den gewünschten Stock gefahren werden. Meistens wird das der Keller sein, wo neben der Haustechnik der grösste Schatz des SIAF gelagert werden

wird: die Biodatenbank. In zwei grossen Räumen werden auf minus 80 Grad heruntergekühlte Schränke, die über die Jahre gesammelten und immer wieder zu Vergleichszwecken herangezogenen Pro-

ben aufnehmen. Wie die Labore sind die Büros in den Obergeschossen angesiedelt. Allerdings werden die Forscher und Mitarbeiter des Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE), neben der Mittagspause auch eine atemberaubende Aussicht geniessen können.

Entspannung und Austausch

Im Erdgeschoss liegen die vorwiegend von CK-CARE im Rahmen seines Bildungsauftrags genutzten Schulungsräume und ein gut 100 Personen fassender Hörsaal soll Platz bieten für wissenschaftliche Vorträge. Etwas Spezielles ist die an der Ecke zum Klinik Wolfgang gelegene Cafeteria. Hier soll das stattfinden, weshalb man den Campus am Wolfgang eigentlich plante: der spontane und direkte Austausch zwischen Forschern, Ärzten, Studierenden und Ausbildnern im Allergie-Bereich. Denn ihnen ist dieser über eine Passerelle mit der Klinik verbundene Bereich vorbehalten. Hier soll Raum sein zur Entspannung, genauso wie für anregendes Fachsimpeln. Insgesamt, so die Idee, soll durch den engen Kontakt die Behandlung der Patienten verbessert, die Forschung vorangetrieben und neue Vorschläge schneller transportiert und aufgenommen werden.



Noch sieht die Cafeteria genau so aus, wie es auf einer Baustelle halt aussieht. Doch ab dem Sommer 2019 soll sie sich zum eigentlichen Herzen des Allergie-Campus entwickeln.

Bilder: bg